ZWISCHEN WELT UND KOSMOS

Zwischen der Arche Nebra und dem Fundort der Himmelsscheibe verweisen drei Kunstwerke auf die besondere archäologische Bedeutung des Mittelbergs.

ZWISCHEN WELT UND KOSMOS

Kunstweg
Arche Nebra

Burgwallanlage von Kleinwangen

Die Entstehung der Burgwallanlage reicht ins 10. Jahrhundert zurück. Während der Herrschaft von Heinrich I. und Otto I. diente die Burg als militärischer Stützpunkt zum Schutz der Pfalz in Memleben. Später wurde die Anlage zunächst aufgegeben. Eine erneute Blüte erlebte sie im 12. und 13. Jahrhundert, als die Familie von Wangen sie in Besitz nahm. Innerhalb der Wallanlage entstand eine „Motte" – ein künstlich aufgeschütteter Hügel mit einem Wohnturm. Ende des 13. Jahrhunderts verließ die Familie diesen Wohnsitz. Die Burg verfiel. Die Reste der Anlage sind heute unter der Waldvegetation verschwunden und nicht für Besucher zugänglich.

1

Wächter
José Cobo Calderón

Eine mittelalterliche Burg diente zum Schutz und zur Repräsentation. Sie strahlte Macht und Stärke aus. Der Bildhauer José Cobo Calderón greift dieses Thema auf: Im Umfeld der Burganlage von Kleinwangen funkeln Bronzerüstungen zwischen den Bäumen hervor. Diese Wächter sichern die Burg und den Weg. Wie historische Rüstungen und Waffen bieten die Schilde nicht nur Schutz, sondern sind auch Zier. José Cobo Calderón wurde 1958 geboren. Er lebt und arbeitet in Santander, Spanien. Mit seinen Skulpturen im öffentlichen Raum lenkt er die Aufmerksamkeit auf historische Orte.

Hügelgräber der Jungsteinzeit

Auf dem Mittelberg verteilt befinden sich zahlreiche Gräber der jungsteinzeitlichen Schnurkeramik-Kultur (2800–2050 v. Chr.). Bisher konnten 162 Gräber lokalisiert werden. Die Schnurkeramiker bestatteten ihre Toten häufig unter Grabhügeln. Männer wurden mit dem Kopf nach Westen, Frauen mit dem Kopf nach Osten bestattet. An der Anzahl der Beigaben lässt sich die gesellschaftliche Stellung der Toten ablesen. Charakteristische Beigaben waren Keramikbecher mit Verzierungen aus Abdrücken gezwirnter Schnüre. Gräber wurden wie auch hier am Mittelberg oft auf Höhen oder Geländekanten angelegt. Der Mittelberg war in dieser Zeit vermutlich nicht bewaldet. In ihrer Entstehungszeit waren die Grabhügel somit weithin sichtbar.

2

Waldpavillon
Hayato Mizutani

In der frühen Bronzezeit war der Mittelberg ein Ort der Ahnen. Der symbolische Rückgriff auf die spirituelle Kraft der schnurkeramischen Vorgängerkultur verlieh den Herrschern von Nebra legitimierende Kraft. Mit seinem Waldpavillon regt Hayato Mizutani ein Nachdenken über Zeit an. Im Inneren vereint die Holz-Stahl-Konstruktion Fokus und Weite. Der geringe Durchmesser des Pavillons bewirkt zunächst eine Konzentration auf die eigenen Wahrnehmungen. Anschließend wird der Blick nach oben in den offenen Himmel gelenkt. Dieser Blick in den Himmel verbindet uns mit den Menschen vergangener Kulturen. Hayato Mizutani wurde 1985 in Mie, Japan geboren. Er lebt und arbeitet in München.

Himmelsbeobachtung

Die Himmelsscheibe von Nebra ist die älteste konkrete Darstellung des Kosmos. Sie zeigt, wie exakt die Menschen vor 3.600 Jahren den Himmel beobachteten. Ihr Fundort, der Mittelberg, wurde als Himmelsobservatorium genutzt. Die geografische Lage des Mittelbergs weist einen außergewöhnlichen Sonnenbezug auf: Am 1. Mai lässt sich der Sonnenuntergang hinter dem Kyffhäuser beobachten, am Tag der Sommersonnenwende geht die Sonne hinterm Brocken unter. Die Himmelsscheibe passt genau zu diesem Ort: Von hier aus konnte das Ende des linken Horizontbogens der Himmelsscheibe an der Landmarke Brocken ausgerichtet werden.

3

TONIGHT – THE SKY
Michael Krenz

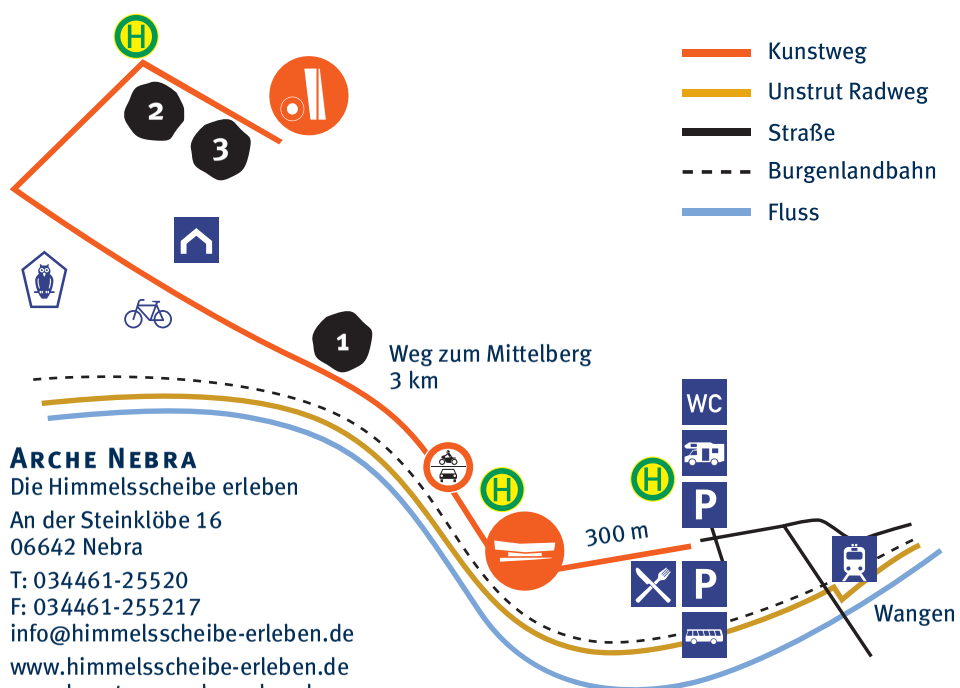
Der Nachthimmel ist ein echtes Spektakel und der Künstler Michael Krenz erinnert uns daran: Die Ankündigungstafel mit großen, roten Buchstaben steht am Wegrand und weist auf die heutige Abendveranstaltung hin: TONIGHT – THE SKY. Heute Nacht wird der Sternenhimmel auf dem Mittelberg geboten. Das Himmelskino findet seit Jahrtausenden sein Publikum – mal mit mehr, mal mit weniger Zuschauern. Aus den Beobachtungen des Nachthimmels lassen und ließen sich Erkenntnisse ziehen. Zugleich liefer-ten Sonne, Mond und Sterne seit jeher Stoff für Erzählungen und Mythen. Michael Krenz wurde 1974 in Eisenhüttenstadt geboren. Er lebt und arbeitet in Halle (Saale).

Ziegelrodaer Forst

Der Mittelberg ist Teil des Ziegelrodaer Forsts. Hier wachsen und leben seltene, vom Aussterben bedrohte Pflanzen und Tiere. Weite Teile des Waldes stehen unter besonderem Schutz. Der Laubwald ist durch Rotbuchen und Eichen geprägt. Neben zahlreichen Vogelarten wie dem Schwarzspecht und dem Grauspecht leben 18 Fledermausarten im Ziegelrodaer Forst, u. a. die Kleine Hufeisennase und die Mopsfledermaus. Auch seltene Insekten wie die blauflügelige Ödlandschrecke sind hier heimisch. Die Hitzesommer der vergangenen Jahre haben Spuren hinterlassen. Die Eichen- und Buchenbestände leiden erheblich an den Folgen der Dürre. Um das natürliche Gleichgewicht nicht weiter zu beeinträchtigen, ist es verboten, die ausgewiesenen Wege zu verlassen.

Von der Jungsteinzeit bis ins Mittelalter maßen die Menschen dem Mittelberg besondere Bedeutung bei. Sie nutzten ihn für kultische Riten, z. B. in der Jungsteinzeit für Bestattungen, für Himmelsbeobachtungen oder in der frühen Bronzezeit zur Niederlegung der Himmelsscheibe von Nebra. Aufgrund seiner strategischen Lage oberhalb der Unstrut galt der Mittelberg auch noch im Mittelalter als Landmarke. Drei Kunstwerke entlang des Wegs zeigen eine Auseinandersetzung mit archäologischen Themen. Die Kunstwerke wurden im Rahmen eines Kunstwettbewerbs ausgewählt.

Arche Nebra Die Himmelsscheibe erleben
Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt Landesmuseum für Vorgeschichte
Sachsen-Anhalt
Europäische Union ESF Europäischer Sozialfonds
Sachsen-Anhalt
Europäische Union ELER Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
Lokale Aktionsgruppe Naturpark Saale-Unstrut-Triasland



Arche Nebra
Die Himmelsscheibe erleben
An der Steinklöbe 16
06642 Nebra
T: 034461-25520
F: 034461-255217
info@himmelsscheibe-erleben.de
www.himmelsscheibe-erleben.de
www.kunstweg-arche-nebra.de

Hinweis: Der Mittelberg und der Aussichtsturm sind für gehbehinderte Personen nur eingeschränkt erreichbar.

Ein Projekt des Fördervereins Arche Nebra e. V.